

Art. 60

Zweiter Abschnitt: Die Vereine

A. Gründung

I. Körperschaftliche Personenverbindung

¹ Vereine, die sich einer politischen, religiösen, wissenschaftlichen, künstlerischen, wohltätigen, geselligen oder andern nicht wirtschaftlichen Aufgabe widmen, erlangen die Persönlichkeit, sobald der Wille, als Körperschaft zu bestehen, aus den Statuten ersichtlich ist.

² Die Statuten müssen in schriftlicher Form errichtet sein und über den Zweck des Vereins, seine Mittel und seine Organisation Aufschluss geben.

¹ Les associations politiques, religieuses, scientifiques, artistiques, de bienfaisance, de récréation ou autres qui n'ont pas un but économique acquièrent la personnalité dès qu'elles expriment dans leurs statuts la volonté d'être organisées corporativement.

² Les statuts sont rédigés par écrit et contiennent les dispositions nécessaires sur le but, les ressources et l'organisation de l'association.

¹ Le associazioni che si propongono un fine politico, religioso, scientifico, artistico, benèfico o ricreativo, od altro fine non economico, conseguono la personalità tosto che la volontà di costruire una corporazione risulti dagli statuti.

² Gli statuti devono essere stesi in forma scritta e contenere le necessarie disposizioni circa il fine, i mezzi e gli organi dell'associazione.

Literaturverzeichnis zu ZGB 60–79

BERETTA PIERA, Verschärfung des Vereinsrechts? jusletter 23.9.2002; RIEMER HANS MICHAEL, Sportrechts-Weltmacht Schweiz, CaS 2004, 106 f; RIHM THOMAS, Corporate Governance in Sportverbänden, jusletter 6.9.2004; SCHERRER URS, Aktuelle Rechtsfragen bei Sportvereinen, CaS 2005, 46 ff; WINIKER CHRISTIAN/BENZ MEN-ANDRI, Richtige Anreizstrukturen zur Verhinderung von Clubpleiten, CaS 2005, 228 ff.

1 Das Vereinsrecht regelt in ZGB 60–79 die Grundsätze dieser juristischen Person unter Einräumung grosser Freiheiten in der individuellen Ausgestaltung (BGE 51 II 241). Zur Erlangung der Rechtspersönlichkeit unabdingbar sind die ideale Zweckverfolgung und schriftliche Statuten (ZGB 60), aus denen der Wille, als Körperschaft zu bestehen, ersichtlich ist (BGE 108 II 6 E 2).

2 Die Vereinsform ist typisch für **Nonprofit-Organisationen** (Non-Governmental Organization, NGO) mit unterschiedlicher Zweckverfolgung: Kultur, Wissenschaft, Sport, Freizeit, Entwicklungshilfe, sozialer Bereich, Menschenrechte, Wohltätigkeit usw. Auch international tätige NGO sind idR Vereine und unterstehen dem nationalen Recht eines einzelnen Staates.

3 Dachorganisationen globaler **Dienstleistungsunternehmen** (va Beratungsbranche) koordinieren ihre Tätigkeit oft über Schweizer Vereine. Sie treten weltweit als eine Firma auf, unter Vermeidung von Konflikten mit der lokalen Gesetzgebung (BERETTA, jusletter 23.9.02, Rz 1).

4 International bedeutsam ist das Vereinsrecht im Bereich des **Sportrechts**. Wichtige Sportorganisationen sind Vereine mit Schweizer Sitz (zB IOC, FIFA, UEFA, IIHF, FIS). Im Verhältnis zu ihren Mitgliedern (ausländische nationale Verbände/Vereine) gilt Schweizer Vereinsrecht (IPRG 1; RIEMER, CaS 2004, 106).

5 Der professionalisierte Sport ermöglicht Millionenumsätze. Ua wegen der beschränkten Buchführungspflicht für Vereine ohne Betrieb eines kaufmännischen Gewerbes (ZGB 69a) und der auf wirtschaftlich bedeutsame Grossvereine eingeschränkten Revisionspflicht (ZGB 69b N 2) fehlt oft die nötige Transparenz. Zur Milderung organisatorischer Nachteile der Vereinsform und von Überschuldungsrisiken gewinnt die **Corporate Governance** an Bedeutung (RIHM, jusletter 6.9.2004, Rz 2, 4, 9; SCHERRER, CaS 2005, 46 f; WINIKER/BENZ, CaS 2005, 231 f).

6 Die **verfassungsrechtliche Vereinigungsfreiheit** (BV 23) gewährleistet Existenz, Vereinstätigkeit und Freiheit der persönlichen Mitgliedschaft (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB N 5 Vorb 60–79). Der Verein war in Erfüllung statutarischer Aufgaben zur **staatsrechtlichen Beschwerde** beim BGer legitimiert, wenn die Freiheitsrechte einer grossen Mitgliederzahl unmittelbar oder virtuell verletzt werden (BGE 125 I 369 E 1a). Das Gleiche dürfte für die neuen Beschwerden des BGG gelten.

7 Die **privatrechtliche Vereinsfreiheit** (Vereinsautonomie) garantiert in den gesetzlichen Schranken einen maximalen Freiraum. Bezüglich Satzungsautonomie gilt das **Selbstbestimmungsrecht** (ZGB 27 II) des Vereins absolut, im Übrigen kann es zT beschränkt werden (zB Ernennung eines Vorstandsmitglieds durch externe Behörde; HEINI/SCHERRER, BSK ZGB N 9 ff Vorb 60–79).

8 Die Vereine haben einen **nichtwirtschaftlichen bzw idealen** Zweck zu verfolgen (**ZGB 60 I**). Ihre Tätigkeit darf den eigenen Mitgliedern keine ökonomischen, geldwerten Vorteile verschaffen. Die Befriedigung wirtschaftlicher Interessen von Dritten (karitative Tätigkeit) gilt als ideale Zielsetzung (HEINI/PORTMANN, SPR II/5, N 17).

9 Als **Mittel** zur Verfolgung des gemeinnützigen, idealen Zwecks kann als untergeordneter wirtschaftlicher Nebenzweck ein **kaufmännisches Unternehmen** geführt werden (MEIER-HAYOZ/FORSTMOSER, § 4 N 31). Dies erfordert einen Handelsregistereintrag (ZGB 61 II).

10 Die Errichtung eines **Vereins mit wirtschaftlichem Zweck** ist laut Gesetzeswortlaut verboten. Die dazu im Widerspruch stehende, in der Lehre umstrittene Praxis des BGer (BGE 90 II 333 E 8; RIEMER, BK ZGB 60 N 46, 69 f) lässt Vereine mit wirtschaftlichem Zweck (Kartelle) zu, sofern sie kein kaufmännisches Unternehmen betreiben (MEIER-HAYOZ/FORSTMOSER, § 4 N 24 ff).

Die Förderung **allgemeiner wirtschaftlicher Interessen** durch Berufs-/Wirtschaftsverbände, die auch Nichtmitgliedern zugute kommen, ist zulässig (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 60 N 10).

11 Personenverbindungen mit **wirtschaftlicher Zweckverfolgung** und Kapitalbeteiligungen werden auf die Körperschaften des OR verwiesen (ZGB 59 II; BGE 112 II 1 E 4a). Dies gilt auch für gleichrangige Verbindungen idealer und wirtschaftlicher Zwecksetzung (RIEMER, BK ZGB 60 N 77).

12 Der Verein entsteht zunächst als **einfache Gesellschaft** (OR 530 I) mehrerer Personen mit dem Zweck der Vereinsgründung. IdR erstellt eine Gründungsversammlung schriftliche Statuten (**ZGB 60 II**) und wählt die notwendigen Organe. Die Mitgliedschaft wird durch Zustimmung zu den Statuten erworben. Mit Erlangung der Rechtspersönlichkeit des Vereins wird die einfache Gesellschaft aufgelöst (OR 545 I 1; HEINI/PORTMANN, SPR II/5, N 104 f).

13 Zur **Gründung** eines Vereins sind mindestens zwei natürliche/juristische Personen erforderlich (RIEMER, BK ZGB 60 N 16). Urteilsfähige Unmündige/Entmündigte (ZGB 19 II) sind dazu befähigt, soweit sie damit nicht wesentliche finanzielle Verpflichtungen eingehen (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 60 N 30, 32). **Gründungsmitglieder** und später Beitretende sind einander grds gleichgestellt. Sachlich gerechtfertigte Gründervorteile/-pflichten sind statutarisch zulässig (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 60 N 34 f).

14 Die **Statuten** geben Aufschluss über Zweck, finanzielle Mittel und Organisation des Vereins (ZGB 60 II). Sie enthalten den **Vereinsnamen**. Dieser ist frei wählbar, darf jedoch nicht täuschen oder zu Verwechslungen führen (BGE 5C.76/2004 E 2.1; Swiss Dentists Society [SDS] c/ Schweizerische Zahnärztesgesellschaft [SSO]). Der Name fällt unter den **Namensschutz** (ZGB 29). Der Firmenschutz kommt auch bei eingetragenen Vereinen nicht zur Anwendung (OR 956 I e contrario; BGE 83 II 249 E 2; 117 II 513 E 1a, 3).

15 Der frei wählbare **Sitz** des Vereins befindet sich am Ort der Verwaltung, wenn er nicht statutarisch festgelegt ist (ZGB 56). Anknüpfungspunkt ist der rechtliche Mittelpunkt, dh der Ort, an dem der Verein gegenüber Dritten in Erscheinung tritt (RIEMER, BK ZGB N 379h syst Teil). Dies ist idR der Wohnsitz der Präsidentin (alternierend bei Wechsel im Vorstand) oder das ständige Vereinssekretariat (ZGB 56 N 7 f).

16 Vereine sind für Gewinn und Kapital **steuerpflichtig**, profitieren aber von reduzierten Steuersätzen und Freibeträgen (kantonale und direkte Bundessteuer). **Mitgliederbeiträge** sind von der Steuerpflicht ausgenommen (RIEMER, BK ZGB N 644 syst Teil 60–79). Das Steuerdomizil befindet sich am statutarischen Vereinssitz (für Ausnahmen s RIEMER, BK ZGB N 643 syst Teil).

17 Vereine mit öffentlicher/gemeinnütziger Zweckverfolgung können von der **Steuerpflicht befreit** oder privilegiert besteuert werden (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 60 N 44 f). Gemeinnützigkeit setzt die dauerhafte uneigennützte Wahrnehmung einer im allgemeinen Interesse liegenden Aufgabe zugunsten Dritter unter Erbringung von Opfern voraus (zB Entwicklungshilfe, Umweltschutz). Die **formelle Steuerbefreiung** begünstigt freiwillige Zuwendungen auf Vereins- und Spenderseite.

18 Ab einem jährlichen Umsatz von CHF 150 000 ist der Verein **mehrwertsteuerpflichtig** (MwStG 25).

19 Ein handlungsfähiger Verein ist **parti- und prozessfähig**, die Sektion ohne eigene Rechtspersönlichkeit nicht (RIEMER, BK ZGB N 600 syst Teil 60–79). Der Verein ist neben den Mitgliedern zur Klage **aktivlegitimiert**, soweit die Anspruchsgrundlage nicht natürliche Eigenschaften des Menschen voraussetzt (ZGB 53). Der allgemeine Persönlichkeitsschutz (ZGB 28) steht grds auch juristischen Personen zu (BGE 97 II 97 E 2; unbefugte Verletzung der Privatsphäre von Mitgliedern und Verein durch Veröffentlichung des Mitgliederverzeichnisses, E 4).

◆Art. 61

II. Eintragung

¹ Sind die Vereinsstatuten angenommen und ist der Vorstand bestellt, so ist der Verein befugt, sich in das Handelsregister eintragen zu lassen.

² Der Verein ist zur Eintragung verpflichtet, wenn er:

1. für seinen Zweck ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreibt;
2. revisionspflichtig ist.

³ Der Anmeldung sind die Statuten und das Verzeichnis der Vorstandsmitglieder beizufügen.

¹ L'association dont les statuts ont été adoptés et qui a constitué sa direction peut se faire inscrire au registre du commerce.

² Est tenue de s'inscrire toute association:

1. qui, pour atteindre son but, exerce une industrie en la forme commerciale;
2. qui est soumise à l'obligation de faire réviser ses comptes.

³ Les statuts et l'état des membres de la direction sont joints à la demande d'inscription.

¹ Approvati gli statuti e costituita la direzione, l'associazione è autorizzata a farsi iscrivere nel registro di commercio.

² L'iscrizione è obbligatoria se l'associazione:

1. per conseguire il suo fine esercita uno stabilimento d'indole commerciale;
2. sottostà all'obbligo di revisione.

³ Per ottenere l'iscrizione devono essere depositi gli statuti ed indicati i membri della direzione.

Literaturverzeichnis

RIEMER HANS MICHAEL, Die Behandlung der Vereine und Stiftungen im Fusionsgesetz, SJZ 2004, 201 ff.

1 Der **Handelsregistereintrag (ZGB 61)** ist nicht konstitutiv zur Erlangung der Rechtspersönlichkeit des Vereins (ZGB 52 II). Er ist ein Publizitätsmittel, das den Schutz des öffentlichen Glaubens bezüglich der eingetragenen Angaben, zB eine besondere Regelung der **Vertretungsverhältnisse** (Einschränkung der Vertretungsmacht von Vorstandsmitgliedern) bewirkt (RIEMER, BK ZGB 61 N 6, 51 ff).

2 Ist ein Verein im Handelsregister eingetragen, ist eine **Fusion** mit Kapitalgesellschaften (FusG 4 I d; 4 IV a) oder Genossenschaften (FusG 4 III d, e; 4 IV b, c) möglich. Für die Eintragung gelten die üblichen Anmeldevorschriften (FusG 21 I; PASSADELIS, Handk FusG 21 N 12). Bei Fusionen unter Vereinen bestehen erleichterte Voraussetzungen (ua kein Handelsregistereintrag/Fusionsbericht; FusG 4 IV; FREY, Handk FusG 4 N 9). Die Fusion eines Vereins mit einer Stiftung ist nicht zulässig.

3 Ein eingetragener Verein kann sich in eine Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft, aber nicht in eine Stiftung **umwandeln** (FusG 54 V; Details s RIMLE, Handk FusG 54 N 37 ff). Bei der **Vermögensübertragung** ist der Verein übertragende oder übernehmende juristische Person (FusG 69 I). Als Übernehmender ist er nicht eintragungspflichtig (RIEMER, SJZ 2004, 202 f).

4 Die **Sitzverlegung** einer ausländischen Gesellschaft in die Schweiz ohne Liquidation und Neugründung ist grds möglich (IPRG 161 I). Für nicht eintragungspflichtige Gesellschaften (zB ausländische Vereine: IPRG 150 I; COURVOISIER, Handk FusG N 4 Vorb IPRG 161–164b) gilt schweizerisches Recht, sobald der Unterstellungswille deutlich erkennbar und die Anpassung daran erfolgt ist sowie eine genügende Beziehung zur Schweiz besteht (IPRG 162 II).

5 **Betriebort** des Vereins ist der Ort des eingetragenen Sitzes, bei nicht im Handelsregister eingetragenen Vereinen der Ort der Verwaltung (ZGB 56; RIEMER, BK ZGB 61 N 56).

6 Eingetragene Vereine unterliegen der ordentlichen **Konkursbetreibung** (SchKG 39 I Ziff 11) und der Wechselbetreibung (SchKG 177 I). Im Konkurs ist dem Namen der Zusatz «in Liquidation» anzufügen (s auch ZGB 57–58 N 5, 7).

7 Jeder gesetzeskonform errichtete Verein mit einem gewählten Vorstand ist eintragungsfähig (**ZGB 61 I**) und hat einen **Rechtsanspruch** auf den HR-Eintrag (für Ausnahmen s RIEMER, BK ZGB 61 N 9 ff).

8 Ein Verein, der Träger eines kaufmännischen Unternehmens oder revisionspflichtig ist, untersteht grds der **Pflicht** zur (deklaratorischen) **Eintragung** im Handelsregister (**ZGB 61 II 1, 2**; HRegV 52). Vereine, die einen Gewerbebetrieb mit einem Jahresumsatz von weniger als CHF 100 000 führen, sind von der Eintragungspflicht befreit (HRegV 54; Ausnahmen HRegV 54 iVm 53 A; RIEMER, BK ZGB 61 N 18).

9 Der Betrieb des **kaufmännischen Gewerbes** besteht in einer selbständigen, auf dauernden Erwerb gerichteten wirtschaftlichen Tätigkeit (HRegV 52 III; zum Gewerbebegriff s RIEMER, BK ZGB 61 N 19 ff). Bei den Vereinen dient das Gewerbe idR als Mittel zur Verfolgung des idealen Vereinszwecks (MEIER-HAYOZ/FORSTMOSER, § 20 N 15).

10 Ein Verein unterliegt der **Revisionspflicht**, wenn er während zwei Jahren mindestens zwei der folgenden Grössen überschritten hat: Bilanzsumme CHF 10 Mio, Umsatzerlös CHF 20 Mio, durchschnittlich 50 Vollzeitstellen (ZGB 69 b I). Oft betreiben solche Vereine ein kaufmännisches Gewerbe und sind ohnehin eintragungspflichtig. Die Eintragungspflicht der Revisionsstelle bedingt auch die Eintragung des Vereins (Bot Rev OR 2004, 4048 f).

11 Die zum Handelsregistereintrag verpflichteten Vereine unterliegen der kaufmännischen **Buchführungspflicht** (OR 957 ff), auch wenn sie die Eintragung unterlassen. Rechnung und Bilanz

sind jährlich von der Vereinsversammlung zu genehmigen (RIEMER, BK ZGB 61 N 58, 60).

12 Die **Anmeldung** zur Eintragung erfolgt durch den Vorstand beim für den Sitz des Vereins zuständigen Handelsregisteramt

unter Beilage der erforderlichen Belege (Statuten, Vorstandsliste, Protokollauszüge, **ZGB 61 III**; Eintragungsvorschriften HRegV 19 ff; für Details s RIEMER, BK ZGB 61 N 34 ff).

Art. 64

B. Organisation

I. Vereinsversammlung

1. Bedeutung und Einberufung

¹ Die Versammlung der Mitglieder bildet das oberste Organ des Vereins.

² Sie wird vom Vorstand einberufen.

³ Die Einberufung erfolgt nach Vorschrift der Statuten und überdies von Gesetzes wegen, wenn ein Fünftel der Mitglieder die Einberufung verlangt.

¹ L'assemblée générale est le pouvoir suprême de l'association.

² Elle est convoquée par la direction.

³ La convocation a lieu dans les cas prévus par les statuts et en outre, de par la loi, lorsque le cinquième des sociétaires en fait la demande.

¹ L'assemblea sociale è l'organo superiore dell'associazione.

² Essa è convocata dalla direzione.

³ La convocazione deve aver luogo a tenore dello statuto, ed anche per legge quando un quinto dei soci lo richieda.

1 Die Vereinsversammlung (Mitglieder-/Generalversammlung) ist das oberste Organ des Vereins (**ZGB 64 I**) und als Trägerin unentziehbarer Kompetenzen zwingend erforderlich (MEIER-HAYOZ/FORSTMOSER, § 20 N 64).

2 Statutarisch vorgesehene Ersatzformen sind zulässig. Bei grossen Vereinen ist dies idR eine **Delegiertenversammlung**. Die Vereinsmitglieder haben das Recht auf Mitwirkung an der Wahl der Delegierten (RIEMER, BK ZGB 66 N 33). Bei der **Urabstimmung** wird die Vereinsversammlung durch eine schriftliche Mehrheitsentscheidung der Vereinsmitglieder ersetzt (RIEMER, BK ZGB 66 N 44).

3 Neben den zwingend erforderlichen Willensbildungs-, Exekutiv- und Kontrollorganen (Vereinsversammlung, Vorstand, zT Revisionsstelle) können statutarisch **fakultative Organe** (ZGB 65 I) wie Kommissionen, Ausschüsse, Sektionen, Geschäftsstellen, Schiedsgerichte bestellt werden (faktische Organe, s ZGB 55 N 3). Beim Fehlen spezifischer Organe fungiert die Vereinsversammlung als Schieds- und Kontrollorgan (RIEMER, BK ZGB N 11 Vorb 64–69).

4 Die **Sektionen** (Untergruppen) grosser Vereine verfügen über Organstellung, wenn sie durch Beschlüsse und Handlungen dem Willen des Vereins Ausdruck verleihen (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 64 N 8).

5 **Unselbständige Sektionen** ohne eigene Rechtspersönlichkeit verfolgen keine eigenständigen Ziele. Ihre Handlungen werden dem Verein zugerechnet (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 64 N 9).

6 Die **selbständige Sektion** mit eigener Rechtspersönlichkeit ist ein eigenständiger (Sektions-)Verein. Als Organ des übergeordneten Vereins/Verbandes ist er statutarisch in die Organisation des Obervereins eingebunden und dessen Statuten sind für den Sektionsverein unabhängig von einer Mitgliedschaft verbindlich (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 64 N 10 f; zur Doppelmitgliedschaft in Sektion/Verband s MEIER-HAYOZ/FORSTMOSER, § 20 N 73 f).

7 Zur **Einberufung** der Vereinsversammlung ist der Vorstand zuständig (**ZGB 64 II**), sofern die Statuten diese Kompetenz keinem anderen Organ/Mitglied übertragen (HEINI/SCHERRER, BSK

ZGB 64 N 20). Bei Einberufung durch eine unzuständige Person sind die Versammlungsbeschlüsse nichtig (BGE 71 I 388 E 2a).

8 Unterlässt der Vorstand bzw das zuständige Organ die gesetzlich/statutarisch vorgesehene Einberufung (Jahresversammlung, Versammlung auf Begehren der Mitglieder), so kann jedes Vereinsmitglied beim **Gericht** Klage auf Einberufung einreichen. Passiv legitimiert ist der Verein als juristische Person (HEINI/PORTMANN, Rz 418).

9 Der Ablauf des **Einberufungsverfahrens** ist in den Statuten zu regeln (**ZGB 64 III**). Dazu gehören Vorschriften zur Einberufungsfrist, zum Ort und Zeitpunkt der Versammlung, zur Einberufungsform und zum Adressatenkreis (mindestens sämtliche stimm- oder beratungsberechtigten Mitglieder; RIEMER, BK ZGB 64 N 30).

10 Die **Verhandlungsgegenstände** (Traktanden) werden vom Vorstand festgelegt. Sie ergeben sich aus Gesetz (ZGB 65), Statuten, Vorstandsbeschlüssen und Mitgliederanträgen (RIEMER, BK ZGB 64 N 43). Für eine gültige Beschlussfassung sind die Traktanden mit der Versammlungseinladung bekannt zu geben. Mit ausdrücklicher statutarischer Ermächtigung ist ein Verzicht auf **gehörige Ankündigung** möglich (ZGB 67 III).

11 Die von einer statuten- oder gesetzeswidrig einberufenen Versammlung gefassten Beschlüsse sind **anfechtbar** (ZGB 75), allenfalls nichtig (RIEMER, BK ZGB 64 N 44). Die Aufhebung eines Beschlusses erfolgt nur soweit, als er durch die Verletzung der Verfahrensregel beeinflusst wurde (BGE 114 II 193 E 6).

12 Im Rahmen einer **Universalversammlung**, dh in Anwesenheit sämtlicher Vereinsmitglieder, kann bei Einstimmigkeit auf die Einhaltung der Einberufungsvorschriften verzichtet werden (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 64 N 28).

13 Eine Versammlung ist zwingend einzuberufen, wenn ein **Fünftel der Mitglieder** dies unter Angabe des zu behandelnden Gegenstandes verlangt (**ZGB 64 III**). Das Quorum kann statutarisch verkleinert, aber nicht vergrössert werden (RIEMER, BK ZGB 64 N 19).

Art. 69

II. Vorstand

1. Rechte und Pflichten im Allgemeinen

Der Vorstand hat das Recht und die Pflicht, nach den Befugnissen, die die Statuten ihm einräumen, die Angelegenheiten des Vereins zu besorgen und den Verein zu vertreten.

La direction a le droit et le devoir de gérer les affaires de l'association et de la représenter en conformité des statuts.

La direzione ha il diritto e il dovere di curare gli interessi dell'associazione e di rappresentarla secondo le facoltà concesse dagli statuti.

Literaturverzeichnis zu ZGB 69–69c

RIEMER HANS MICHAEL, Die Behandlung der Vereine und Stiftungen im Fusionsgesetz, SJZ 2004, 201 ff; RIEMER HANS MICHAEL, Beschränkung der persönlichen Haftung des Vereinsvorstands durch Ressortverteilung, CaS 2005, 373 f; SCHERRER URS, Zur Verantwortlichkeit der Organe von Sportvereinen und Sportkapitalgesellschaften, in: Sport und Recht, Bern 2005, 223 ff.

1 Der **Vorstand** als Exekutivorgan (**ZGB 69**) gehört zu den notwendigen Vereinsorganen. Bei sehr kleinen Vereinen können Vorstand und Vereinsversammlung personell identisch sein.

2 Der Vorstand besorgt die **vereinsinternen Angelegenheiten** (Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen, Veranstaltungen). Er ist **geschäftsführendes**, aber auch ausführendes (Umsetzung Vereinsbeschlüsse) **Organ**. Die Vorstandsmitglieder sind zur Sorgfalt verpflichtet (OR 398 I, II) und an die Schranken der Rechtsordnung gebunden. Verstösse können zur **Schadenersatzpflicht** des Vereins führen (zB ZGB 2; BGE 121 III 350 E 6c/d).

3 Der Vorstand **vertritt den Verein** nach aussen (**vereinsexterne** Beziehungen, Rechtsgeschäfte). Als oberstes Leitungsorgan ist er ua zwingend zuständig für den Abschluss des schriftlichen Fusionsvertrags (FusG 12 I), des Umwandlungsplans (FusG 59 I) und deren Unterbreitung an die Vereinsversammlung (FusG 18 I; 64 I).

4 In Vereinen ohne Handelsregistereintrag verfügt jedes Vorstandsmitglied über die **Vertretungsmacht** (Bindung gegenüber Dritten). Eine **Beschränkung** kann mit freiwilligem Eintrag oder geeigneter Bekanntmachung erreicht werden (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 69 N 32 f). In **sachlicher Hinsicht** (Rechtshandlungen) geht die Vertretungsmacht nicht weiter, als sie vom Vereinszweck gedeckt ist (RIEMER, BK ZGB 69 N 78).

5 Die **Wahl** des Vorstands erfolgt nach statutarischer Regelung (idR durch die Vereinsversammlung; ZGB 65 I). Wählbar sind handlungsfähige Vereinsmitglieder, ohne gegenteilige Statutenregelung auch Nichtmitglieder (BGE 73 II 1 f). Einschränkungen der Wählbarkeit bestimmter Personenkategorien sind zulässig (BGE 97 II 108 E 2).

6 Die **Statuten** können die Selbstergänzung (**Kooptation**) des Vorstands vorsehen. Das Wahlrecht oder die Zustimmung zur Wahl kann uU vereinsfremden **Dritten** eingeräumt werden (zB Dachverband/Behörde; nicht publ BGE v 17.3.1983 E 3c; RIEMER, BK ZGB 61 N 16). Die Einsitznahme im Vorstand kann automatisch (**ohne Wahl**) erfolgen, wenn sie einer bestimmten externen Funktion fest zugeordnet ist (Inhaber eines [öffentlichen] Amtes; RIEMER, BK ZGB 65 N 26). Die Wahl bedarf immer der Annahme durch die gewählte Person.

7 **Juristische Personen** können nicht Mitglieder der Verwaltung einer juristischen Person sein (HRegV 41). Die Auswirkung dieser Vorschrift auf eingetragene/nicht eingetragene Vereine ist

umstritten (Anwendbarkeit bejahend HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 69 N 7 ff; ablehnend RIEMER, BK ZGB 69 N 14 f).

8 Das rechtliche Verhältnis zwischen **Verein** und **Vorstandsmitgliedern** wird unterschiedlich umschrieben. Einerseits wird von einem **Vertragsverhältnis** (Auftrag; bei entgeltlicher Tätigkeit evtl Arbeitsvertrag) ausgegangen (BGE 75 II 149 E 2a). Ergänzende Rechte und Pflichten sind im objektiven Vereinsrecht (zB ZGB 64 II), Statuten oder Vereinsbeschlüssen zu finden (RIEMER, BK ZGB 69 N 22). Andererseits wird das **organschaftliche**, auf Gesetz (Körperschaftsrecht), Statuten und Vereinsbeschlüssen basierende Verhältnis in den Vordergrund gestellt, unter analoger Anwendung auftragsrechtlicher Elemente (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 69 N 11 ff).

9 Die **Honorierung** der Vorstandstätigkeit erfolgt gemäss Arbeitsvertrag (OR 322 I) oder Auftrag (OR 394 III). Bei ehrenamtlicher Ausübung des Mandats werden idR nur Spesen entschädigt (Auslagenersatz; OR 402 I).

10 Der **Beginn** der Vorstandsmitgliedschaft wird statutarisch oder individuell geregelt. Die **Beendigung** kann aus verschiedenen Gründen erfolgen (Amtdauer, Handlungsunfähigkeit, Abberufung, Rücktritt, Wegfall der Wählbarkeitsvoraussetzung usw).

11 Die **Funktionsweise** des Vorstands richtet sich nach den Statuten. Die Geschäftsführung wird idR im Kollegialsystem ausgeübt. Auch eine Einzelperson ist als Vorstand zulässig. Einzelne Aufgaben können an andere Organe delegiert werden (HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 69 N 18 f). Die interne Organisation (**Konstituierung**) liegt in der Kompetenz des Vorstands (BGE 72 II 91 E 7).

12 Die **Vorstandssitzungen** werden von der Präsidentin (analog ZGB 64 II), im Verhinderungsfall vom Vizepräsidenten einberufen. Jedes Vorstandsmitglied kann die Einberufung einer Sitzung verlangen und bei Verweigerung gerichtlich erzwingen (RIEMER, BK ZGB 69 N 39 f). Die Beschlüsse einer mangelhaft einberufenen Sitzung (Formfehler) sind vereinsintern/gerichtlich anfechtbar (ZGB 75), allenfalls nichtig.

13 Für **Verfahren** und **Beschlussfassung** im Vorstand gelten die Statuten. Eine vorgesehene Beschlussfassung auf dem Zirkularweg entfällt jedoch, wenn ein Vorstandsmitglied mündliche Beratung verlangt (HEINI/PORTMANN, SPR II/5, N 499). Die Bestimmungen der Vereinsversammlung sind grds auch auf den Vorstand

anwendbar (zB schriftliche Einstimmigkeitsentscheide [ZGB 66 II], nicht gehörig traktandierte Geschäfte [ZGB 67 III], Ausstandsregeln [ZGB 68 N 2 ff], Stichentscheid [ZGB 67 N 10]).

14 Fehlt eine statutarische Regelung zum Beschluss-Mehr, gilt grds das absolute **Mehrheits-Prinzip** (ZGB 67 II; ZGB 67 N 5) analog (RIEMER, BK ZGB 69 N 48; anders HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 69 N 27, mit Hinweis auf Praktikabilität und Vereinspraxis). Umstritten ist die Zulässigkeit des **Pluralstimmrechts** und der **generellen Stellvertretung** im Vorstand (ablehnend HEINI/SCHERRER, BSK ZGB 69 N 28; bejahend RIEMER, BK ZGB 69 N 57).

15 Die Vorstandsbeschlüsse sind zu **protokollieren** (Aufsichtsrecht der Vereinsversammlung, ZGB 65 II; zum Urkundencharakter s ZGB 65 N 4). Letztinstanzliche gesetz-/statutenwidrige Beschlüsse, die Mitgliedschaftsrechte verletzen, sind gerichtlich **anfechtbar** (ZGB 75; BGE 108 II 15 E 2).

16 Die Mitglieder des Vorstands **haften** gegenüber dem Verein (**Innenverhältnis**) für sorgfältige Geschäftsbesorgung aus Vertrag (OR 321a, 398, 97 ff), aus unerlaubter Handlung (OR 41) oder wegen Verletzung statutarischer Pflichten.

17 Im **Aussenverhältnis** gilt eine mit der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats vergleichbare (OR 754; MEIER-HAYOZ/FORSTMOSER, § 20 N 70) persönliche Haftung der Vorstandsmitglieder für die aus ihrer Organtätigkeit folgenden, schuldhaft begangenen Pflichtverletzungen gegenüber Dritten (ZGB 55 III iVm OR 41 ff/Spezialgesetze). Subsidiär zur Verantwortlichkeit des nicht mehr belangbaren Vereins ist der Vorstand

für entgangene Sozialversicherungsbeiträge gem AHVG 52 schadenersatzpflichtig (BGE H 34/04; H 36/04; H 38/04; H 39/04; kritisch zur Arbeitgeberqualifikation des Vorstands RIEMER, CaS 2004, 268; SCHERRER, 227 ff).

18 Unmittelbar geschädigte Vereinsmitglieder/Dritte können nur gemäss **allgemeinem Haftpflichtrecht** (OR 41 ff) gegen den Vorstand vorgehen (Näheres s RIEMER, BK ZGB 69 N 119 ff). Mehrere gemeinsam verantwortliche Vorstandsmitglieder haften **solidarisch** (OR 50 I iVm 143), allenfalls kumulativ mit dem Verein.

19 Die Haftung beginnt am Tag des **effektiven Antritts** des Vorstandsamts (BGE 123 V 172 E 3b). Mit der **Déchargeerteilung** (Entlastung) genehmigt die Vereinsversammlung (jährlich) die Geschäftsführung des Vorstands und verzichtet auf Verantwortlichkeitsansprüche aus (ausser-)vertraglicher Haftung (RIEMER, BK ZGB 69 N 130).

20 Die Haftungsbestimmungen gelten auch für **andere** statutarische (Ausschuss, Präsidium, Sekretariat usw) oder faktische **Organe** (RIEMER, BK ZGB 69 N 109 ff, 138). Zur Beschränkung der persönlichen Haftung durch Zuweisung bestimmter Aufgaben zur selbständigen Erledigung s RIEMER, CaS 2005, 373 f.

21 Für Vorgänge gemäss **FusG** besteht für den Vereinsvorstand eine **besondere Haftungsregelung** (FusG 108). Sie weicht zT vom allgemein geltenden Verantwortlichkeitsrecht (ZGB 55 III) ab (zB Ersatz mittelbaren Schadens/Schadens der Gesellschaft, Verjährungsfristen) und geht jenem vor (RIEMER, SJZ 2004, 206).